

Ergebnisse Workshop 4 „Themen, Methoden, Theorie: Wie kann der AKKU innovativ sein und bleiben?“ (Teilnehmende: Budraß, Czierpka, Frey, Köhler, Kanther, Obermüller, Rosenberger, Dorothea Schmidt, Anne Schmidt, Schneider, Schönhärl, van de Kerkhof, Zeppenfeld)

Nach einem kurzen Impulsvortrag von Stefanie van de Kerkhof, in dem der State of the Art und Probleme der jüngeren Unternehmensgeschichte skizziert wurden, setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit der zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung des AKKU auseinander. Es wurde danach gefragt, wie AKKU auch zukünftig innovative Themen setzt, neue Zugänge auslotet und die Theorie- und Methodendebatten des Faches voranbringen kann. Wie initiiert die Mitgliedschaft und nicht nur der Vorstand neue Themen, neue Debatten und eine innovative Methodendiskussion? Wie werden neue InteressentInnen einbezogen? Wie kommt AKKU zu einer Selbstreflexion ohne eine Selbstbespiegelung zu betreiben? Und wie kann die Kooperation mit anderen Vereinen und Organisationen, auch international vorangetrieben werden (z.B. mit den Archiven, dem VdW, den Industrie-, Geschichts- und Unternehmensmuseen, dem Institut für soziale Bewegungen, EBHA, ABH, BHC, WBHC usw.)?

Drei Themenkomplexe wurden durchaus kontrovers diskutiert, ohne immer Konsens zu erzielen:

1. Interdisziplinarität

Der AKKU-Anspruch auf Verständigung mit anderen Disziplinen sollte zwar nicht aufgegeben werden, aber eine gewisse Problematik wird hierbei durchaus gesehen (z.B. divergierende Epistemologie, Segmentation der Disziplinen, vereinzelte Kooperationspartner).

2. Theoriediskussion

AKKU ist hier zwar avancierter als die GUG, der AKKU-eigene Anspruch könnte aber auch zur Selbstblockade werden (Hinwendung zu stärker narrativer Darstellung wird kontrovers diskutiert). AKKU sollte sich auch neueren größeren Ansätzen öffnen, z.B. Kapitalismuskritik (History of Capitalism), History of Emotions und Akteur-Netzwerk-Theorie (wie am Vortrag von Anne Schmidt am Beispiel von Werbepraktiken präsentiert), Gendertheorie.

3. Tagungsthemen

- a) Zukünftig sollen **große „Dachthemen“** identifiziert werden, denen man sich geplant über einen längeren Zeitraum (z.B. 3 Jahre lang) widmen sollte (Krisen, Kapitalismus, ökonomisches Verhalten, KMUs/SMEs). Die Themen sollen kein zu festes Korsett bilden, aber eine Matrix für die weitere Arbeit sein und den AKKU schärfer profilieren. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt.
- b) **Querschnittsthemen** wie Gender, Semantiken, Arbeit, Wissenschaft, Sport dabei nicht vernachlässigen und neue zeitliche Schwerpunkte setzen.
- c) Neue Quellen der Nachkriegszeit in öffentlichen Archiven zukünftig stärker nutzen, dabei auch **Arbeit als Themenfeld** wieder stärker im Fokus (dazu Sammlungen in den Museen als neue Quellen einbeziehen).
- d) Weitere Themenvorschläge: **Internationale Unternehmen und Internationalisierung einzelner Märkte, Verwissenschaftlichung und Akademisierung, Wissenstransfer, ökonomisches Verhalten, Kultur- und Freizeitunternehmen (Sport), Rückzug des Staates aus dem öffentlichen Raum, Intrapreneurship.**

- e) Interesse auch am **Entwickeln neuen Bedarfs** (z.B. aus gesellschaftlichen Debatten wie Nachhaltigkeit und Ressourcenproblematik, Wachstums- und Fortschrittsparadigma, Privatisierung als „kapitalistische Landnahme“ (Klaus Dörre) und Problematik des Public-Private Partnership, Marktfixierung, Datensicherheit, Umverteilung, neue Formen von Sklavenarbeit z.B in exterritorialen Sonderwirtschaftszonen). Diskutiert wird auch, ob nicht zukünftig stärker das Spannungsfeld zwischen der BWL und der Unternehmenspraxis ausgelotet werden kann (nicht nur betriebswirtschaftliche Methoden oder Ansätze nutzen, sondern diese Disziplin stärker analytisch zu reflektieren).
- f) Von Marc Frey und Frank Uekoetter am Vortrag vorgestellte Themen der Internationalen Geschichte/(Post-)Colonial Studies und der Umweltgeschichte wurden auch von vielen Teilnehmenden als relevant/interessant angesehen.

Organisatorische Vorschläge

- Mehr **vorbereitende Methodenworkshops, integriert** in die Jahrestagungen z.B.
- **Fester Termin für die AKKU-Jahrestagung** (z.B. 2. Novemberwochenende), damit sich die Mitglieder darauf einstellen können.